

Die Hauptorgel im Dom zu Roskilde: Die Raphaëlis-Orgel

Die berühmte Barockorgel im Dom zu Roskilde besitzt einen bedeutenden alten klanglichen Substanz, der sie zu einer der feinsten historischen Orgeln der Welt macht. Zwei vielleicht drei Generationen von Pfeifen stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Alle Prospektpfeifen sind dem Jahre 1654 zuzuschreiben. Etwa 44 % der Pfeifen insgesamt sind alt.

Die Geschichte der Orgel:

- Gotik** Die ältesten Teile der Empore stammen aus der Mitte des 15. Jahrhunderts.
- Renaissance 1554-55** baute der Niederländer Herman Raphaëlis Rottenstein-Pock eine neue Orgel. Die Brüstung mit dem Prospekt des Rückpositivs stammt aus dieser Zeit.
- Barock 1611** wurde die Orgel von Nicolaus Maas umgebaut. Aus demselben Jahr stammt die königliche Loge direkt gegenüber der Orgel, gebaut für König Chr. IV.
Die Jahreszahl "Anno **1654**" oben auf dem Prospekt zeugt von einem grossen Umbau und Erweiterung der Orgel durch Gregor Mülisch und Peter Karstensen Botz. Der Prospekt bekam seine charakteristische barocke Schnitzereien und Bemalung, und das kleine Brustpositiv wurde eingebaut.
- Romantik 1833** wurde ein grösserer Umbau von Marcussen & Reuter durchgeführt.
1876 wurde die Orgel substantiell von Daniel Köhne geändert.
- 1900er Jahre** **1926** hat Frobenius die Orgel erweitert. Fast alle Pfeifen aus der Zeit vor 1833 wurden übernommen. Leider ist ein Grossteil der Pfeifen vom dem Umbau 1833 aber verloren gegangen.
- 1991** Die Barockorgel wurde wiederhergestellt. Die alten Teile des Gehäuses und die tragende Konstruktion wurden restauriert. Alle historischen Pfeifen wurden restauriert und bildeten die Vorlage für eine Rekonstruktion der verlorengegangenen Pfeifen.

Die Disposition der Orgel:

Manualværk (MV) II	Rygpositiv (RP) I	Brystpositiv (BP) III	Pedal (P)
Principal 8'	Principal 4'	Gedact 8'	Principal 16'
Spitzflöjt 8'	Gedact 8'	Waltflöjt 2'	Octava 8'
Bordun 16'	Gedact 4'	Gedactflöjt 4'	Gedact 8'
Octava 4'	Octava 2'	Octava 2'	Octava 4'
Rohrflöjt 4'	Sesquialt II	Sedecima 1'	Mixtur IV 2'
Nassath 3'	Salicional 2'	Regal 8'	Posaun 16'
Super Octava 2'	Sedecima 1'	Geigen Regal 4'	Trompet 8'
Mixtur IV-V 1 1/3'	Mixtur III 2/3'		Schalmeij 4'
Trompet 8'	Hoboy 8'		

Pfeifen aus der Zeit vor 1654

Pfeifen aus dem Jahre 1654

Neue rekonstruierte Pfeifen

Zusatz zur originalen Disposition

Zimbelstern mit Glockenspiel (1654)

Vogelgesang

Tremulant, Tremulant RP, Tremulant Pedal

Calcantenglocke

Stimmtonhöhe: a' 432 Hz bei 16 Grad C

Temperierung: Ungleichschwebend mit
vier reinen Quinten
Winddruck: 67 MM
Koppeln: BP+MV, MV+RP, MV+P, RP+P
Tastenumfang: MV und BP: CDEFGA-
c''' (kurze Oktave), RP: CDE-
c''' (gebrochene Oktave), Pedal: CDE-d'
Sperrventile für MV+BP, für RP und für P